

Ersteinst Klasse
monatlich mit Anzeigen
der Sonn- und Festtage.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pfg.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 5.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. mehr. Belegzahl.

„Die Neue Welt“
(Wochenzeitung)
durch die Post nicht bezogen,
kostet monatlich 10 Pfg.,
vierteljährlich 30 Pfg.

Stephen Nr. 1047,
Schlagbaum-Abenda:
Verkaufsstelle.

Volkshalle

Sozialdemokratisches Organ

Infektionsgebühr
betragt für die Expedition
jedem abet hiesigen Raum
50 Pfennig.
Für auswärtige Anzeigen
25 Pfennig.
Im reklamierten Falle
kocht bis Seite 70 Pfennig.

Insertate
Für die halben Anzeigen
müssen spätestens die vor-
mittags halb 10 Uhr in der
Expedition ankommen.

Empfänger in die
Postzeitungliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Bautzen-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Pfingsten.

Das Pfingstfest kam in voller Pracht,
Die Glocken klangen hell und klar,
Da hab' ich drüber nachgedacht,
Wie's wohl am ersten Pfingsttag war.

So war's! Die Nacht der Reaktion
lag auf Judäas Gauen schwer.
Ermordet war der Meister schon,
Bertraut der Jünger kleines Heer.
Ermordet war der Meister — ja,
Durch einen feilen Richterspruch,
Ob niemand seine Schuld auch sah,
Er brachte Licht, das war genug.
An Gräbern fehl's dem Wolfe nicht,
Lebte nach des Lammes Blute er;
Man log mit erstem Angesticht:
„Den Staat zerstückt die neue Lehr',
Der will der Juden König sein!
Den Aufbruch trägt er in das Land!
Wir müssen ihn dem Tode weihn',
Bevor entzückt den Welttenbrand.“

Und Jesus sprach: „Nicht im Gesecht,
Nur durch die Wahrheit, durch die Lieb'
Wollt ich befreien dies Gesecht.“
Doch laub das Ohr der Henker blieb.
Die Wahrheit — unbequemes Ding!
Die Menschenlieb' — gefährlich Wort!

Das Volk die Lehre froh empfing,
Darcum vollzogen ward der Mord.
Es ward des Volkes heil'ges Recht
Ertränkt in seines Führers Blut,

Bun blähte sich der Lanzenknecht,
Bun jubelte die Pfaffenbrud',
Bun ward sie frech, die Reaktion,
Bun trat sie schamlos an den Tag,
Und die erschreckten Jünger koh'n
In ein verborgenes Gemach.

Das Volk da draußen dumpt und still,
Die Führer wie das Wild gehet —
Wer ist es, der nicht meinen will,
Tot sei die neue Lehr' jetzt?

Und was sie tat, als dies geschah?
Erlag sie all dem Leid und Weh?
Ein Mensch verließ auf Golgatha,
Aus seinem Grab stieg die Idee!
Sie spottete der Reaktion,
Anschibar schritt sie durch das Land,
Ermutigend die Jünger schon
In ihrem heimlichen Verband,
Und immer heller ward die Glut,
Und immer weiter ward es kund,
Und immer größer ward der Mut,

Und immer fester ward der Bund.
Die flammende Begeisterung
Das ahnungsvolle Schweigen brach,
Und Worte der Verkündigung
An allen Wolkern stündend sprach,
Da hielt kein Schwert die Massen auf,
Kein Priesterhuf trieb sie vom Ort.
Es scharte sich das Volk zu Hauf,
Und lauschte der Apoll's Wort.
Die Lehre, unverfälscht und rein,
Das Evangelium der Zeit,
Sie drang in alle Herzen ein.
Sich Kämpfer verbend für den Streit.

So kam es, trotz der Reaktion,
Die auf Judäas Gauen lag,
Der Geist das Fortschritt's sprach ihr Hohn,
Das war am ersten Pfingstfesttag.

Noch manche Markterwoche ging
An Volk dahin seit jener Zeit,
Und manchmal noch am Kreuze hing
Die Anschuld und die Ehrlichkeit.
Doch die Erfahrung immer blieb:
Ein Morgen folgt nach jeder Nacht,
Und jedem Stern, lang und früh,
Folgt eines Pfingstens lichte Pracht.

Max Regels.

Wunderglaube und Tat.

Es ist so bedauernd, so heuere und befrei so angenehm von jeder Verantwortung, wenn alles Sein und Werden auf eine unerschütterliche Sand zugrundeliehet, wenn die alles leidet, alles ordnet. Die Herrgottswelt fühlt sich befriedigt, wenn sie an dieses Wunder glauben hat. Er handelt sich da nicht abzumühen mit dem Erkennen der Ursachen des Geschehens; sie gibt sich zufrieden mit dem, was und wie es ist. Sie erträumt sich einen Gott, der alles regiert, der alles Schlimme beseitigen kann, wenn er nur will, ohne dessen Einverständnis kein Spatz vom Dache fällt und der alles Lieble am Guten lenkt, wenn er's für gutdünktig hält. Tut er es nicht, so will er nicht. Und da er allweise ist, so muß der Mensch sich ruhig in das Lieble schicken; denn viel besser als er selbst weiß sein Gott, was dem einzelnen Menschen zum Wohle gereicht.

Je naiver ein Gemüt, desto inniger wird es am bequemem Wunderglauben festhalten. Das Wunder ist eben des Glaubens liebster Kind. Den gereiften und gekläuerten Verstand dagegen stellt der Wunderglaube ab. Das Wunder befreit ihn nicht, wohl er naturwidrig ist. Er befreit ihn auf das Ziel der Naturgesetze. Sie ist für ihn die Grundlage alles Werdens und Seins. Alles, was geschieht, geschieht im Rahmen dieser Naturgesetze. Und wenn der Denkende sich manche Erscheinung nicht erklären kann, so nimmt er nicht das Warten eines Gottes an, der über den Naturgesetzen steht und sie nach Belieben außer Wirksamkeit setzt oder durchdringt, sondern der gekläuerten Verstand weiß in solchen Fällen, daß es ihm nur noch nicht gelungen ist, die Naturgesetze tief genug zu erforschen. Aber es ist nicht allein das naturgesetzmäßige Denken, das den gekläuerten Verstand zum Feind des Wunderglaubens macht, sondern mehr noch die Erkenntnis, daß der Wunderglaube entsetzlich wirkt, seine falsche, gesunde Wollen lähmt und damit die geistige Befreiung der Menschheit verhindert.

Es ist nicht Zufall, daß das Schwimmen des Glaubens an einen Gott zusammenfällt mit den gigantischen Fortschritten der Naturwissenschaften auf allen Gebieten und mit dem Erstarken der modernen Arbeiterbewegung, der Sozialdemokratie. Beides hängt innig zusammen. Solange die Menschen an einen allmächtigen und allweisen Gott glauben, der in das Gebiete der Welt und in das Geschick des Einzelnen eingreift und es nach Gutdünken ändern kann, solange lehnt ihnen das naturgemäße Recht, die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse aus eigener Kraft so ändern zu wollen, wie es die Rechte des Volkes zum eigenen Wohle für erforderlich hält. Wäre es nicht vermessen, wenn die irrenden Menschen dem allweisen, allgerechten und allmächtigen Gotte ins Handwerk pflügen wollten? Was er tut, ist wohlgeant, und was er nicht tut, muß gleichfalls wohlgeant sein. Glaubt man an den Gott, dann hat man sich ruhig zu fügen. Der Dürre ist darin konsequent. „Es ist im Buche verzeichnet,“ sagt er. „Es gibt sich gar keine Mühe, seinem Raimen, der jedem Menschen von Allah beschiedene Schicksalsbestimmung zu entgehen. Sein Allah hat das Schicksal jedes Menschen im Buche verzeichnet und dabei muß es sein Behenden haben. Die Christenlehre, die neben der Schicksalsbestimmung durch einen Gott noch die Möglichkeit zuläßt, daß der Mensch seines Glückes oder Unglückes eigener Schmie sei, ist widersinnig. Entweder das eine oder das andere. Entweder regiert ein Gott die Welt; und jedes einzelne Menschen Dasein, dann muß der Mensch abwarten, was und wie es kommt. Oder aber es gibt diesen Gott nicht; dann hat der Mensch das Recht und die Pflicht, aus eigener Kraft die Verhältnisse so zu ändern, wie sie ihm von Vorsehn sind. Das Volk soll nun möglichst lange von Erkenntnis dieses Rechts und dieser Pflicht abgehalten werden. Darum das Fräntige Herz, langen, dem Volke wolle die Religion erhalten bleiben. Nicht den Befehlenden, nur dem Volk, die Unterdrückten und Entschieteten. Religion ist Götterglaube und Wunderglaube. Und

diese waren von jeher und sind auch heute noch die stärksten Stützen der Klassenherrschaft.
Nicht durch den Glauben an Wunder befreit sich die Menschheit, nur durch die Tat. Nicht der Glaube ist das Erlösende, Schöpfende und Verinadende; die Tat ist es. Das hat das Volk erkannt; es handelt nunmehr darnach. Nicht durch ein Gotteswort feimt und sproßt es in Länge, sondern durch die den Lebenden innenwohnende Triebkraft. Es sind nicht Wunder, was im Frühling geschieht; es ist lediglich das Warten der Naturgesetze. Und diesen Naturgesetzen untersteht auch der Mensch. Bei einer gewissen Höhe seiner geistigen Entwicklung streift er den Glauben ab. Das Wissen tritt an die Stelle des Glaubens, die Tat an die Stelle des Wärdens. Laufende blesher schimmende Kräfte entziehen sich in unserer Zeit im arbeitenden Volke. Der Ainglaube ist ein schlechter. Nicht in wenigen Wochen, wie der Lenz in der uns umgebenden Natur, entfaltet sich der Ainglaube. Jahre, Jahrzehnte dauern, bevor der sich die Entwicklung. Doch ist sie einmal im Gange, so vermag keine Gewalt mehr sie aufzuhalten. In dieser Epoche leben wir. Die Tat, die selbstbetreibende, selbstbetreibende Tat des Sozialisten hat begonnen; sie wird sich durchsetzen bis zur Vollendung. Und jeder, den die Pfingsttage hinauswischen, jeder, der sich ein Auge bewahrt hat für das herrliche Werden und Leben in der Natur, mag daraus die tröstliche Kunde entnehmen, daß auch die Menschheit ein Teil dieser Natur ist, daß sie den gleichen Entwicklungsstadien, dem gleichen ihr innenwohnenden Entwicklungsdrange untersteht, und daß deshalb, solange, was kommen mag, auch die Menschheit dem erlösenden Banne der Klassenherrschaft, der zerstörenden Barbarei der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen entzinnen wird.

Hoche Pfingsten!

Judas.
Judas, wo steht die Agrarier, nur symbolisch erklären. Ein heiliges Gefäß drängt ihn, die Sätze zu beschreiben, wo Herr v. Oldenburg, Herr Rösche und Stebermann von Sonnenberg ihre Triumphe zu feiern pflegen. Dahn, dahn...

Zeugnisfolger bis zur Erschöpfung. Wie die preussische Tagespost mitteilt, hat das Amtsgericht Kumbach die Entlassung des in Zeugniszwanghaft befindlichen Genossen Paul Schlegel auf den 17. Oktober 1907, 5 Uhr 10 Minuten abends festgesetzt. Mit dieser Minute ist die sechsmonatliche Haft erschöpft.
Die bayerische Justiz will als die Schwach der Zeugnisfolger bis zum äußersten Ende durchzuführen.

Eine Allianz der juristischen Germanisierungsarbeit findet sich in einer Profener Meldung der Rdn. Ztg. Daran sind 36 Gelehrte zu 20 Monaten Gefängnis und zu 6300 M. Geldstrafe, eine Anzahl Redakteure zu 45 Monaten Gefängnis und 16 640 M., andere Privatpersonen zu 66 Monaten Gefängnis und 19 000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Vormundschaftsrichter in Hofmann drohte den Eltern der streifenden Kinder in Borez zunächst Geldstrafen an, wenn sie nicht die Kinder zum Aufgeben des Strafen anlassen.
Diese germanische Inquisitionssprache macht die Polen natürlich zu überzeugten Anhängern des Deutschtums.

Der Fall des liberalen Barons Rorell kam vor dem Schöffengericht in Darmstadt wieder einmal zur Verhandlung. Auf die von Barons Rorell gegen den Geschworenenspruch des Darmstädter kaiserlichen Angelegten erhobene Berufungsgelage erachtete das Schöffengericht nach umfangreicher Verhandlung den Nachweis der Befugnisse für eine sozialdemokratische Agitation Rorell bei der Stichwahl 1898 als gelungen, billigte hinsichtlich der vorliegenden formalen Berufung dem Beklagten den Schutz des Paragraphen 183 Str.-G.-B. an und sprach ihn unter Abweisung seiner Widerlage und Verurteilung des Privatklägers in familiären Kosten, ausgenommen geringe Auslagen des Beklagten, frei.

Ein würdiger Diener der christlichen Nächstenliebe. In dem als Zeilage der Preussischen Zeitschrift unter der Leitung des Reichsgerichts findet sich folgender Brief eines P. J. J. von der Provinz Sachsen an einen Lehrer. In diesem Briefe kommen folgende Stellen vor:

Die Folgen dieser und ihrer künftigen Posten und Gemeinheiten werden Ihnen noch zum Bewusstsein kommen. Ich habe bisher von der elenden Mittelstufe geschwiegen, in welcher Sie als erwiehener Bekannter beiseiten, und zwar gegenüber Ihren eigenen Schülern, vor denen Sie sich schämen sollten, weil diese heilig ist. Ich lasse Ihnen aber, daß ich dieses nicht ablehne, unangenehm und gotteslästerliche Worten (in der Kirche) von Ihnen nicht länger dulden werde, ich unterlege es Ihnen auf das Bestimmteste, oder Sie lassen sehen, was ich dann tun werde. ... Aus dem Munde eines solchen Lehrers, Reichsgerichts und Reichsrichters, wie Sie sich erweisen haben zur Schande Ihres ganzen Standes, ist ein solches Wort zu den christlichen Heuten zu hören, dazu habe ich kein Verlangen. ... Zu den Lehrerentwürfen, welche durch den Willkür von Ihnen vertrieben worden sind, komme ich ebenfalls nicht mehr.

Auf den von dem beleidigten Lehrer bei der Staatsanwaltschaft gestellten Strafantrag war dem eben zitierten Briefe zu Folge nach neun Wochen noch kein Verdict erfolgt.

Die Politik der Kriegervereine. Gute Bekanntheit und „Bildung“ stehen bei den „edelt deutschen“ Zeuten, die sich in den patriotischen „schwarzen Hundertskörnern“, genannten Kriegervereine, zusammengefunden haben, einträchtig Hand in Hand. Das beweist folgender allg. Schreibbrief, ein orthographisches und stilistisches Meisterwerk, den ein Mitglied des Kriegervereins in Großobrenbrunn (Westpreußen) von seinem wohlwolligen Vorstände empfangen hat. Das Dokument lautet:

Zugrabenländische Sitzung vom 14. April.
Betreff: Ausdehnung von Kameraden mit sie den Sozialdemokratischen Wahlvereinen beigegeben sind.

Da ichen hier bei uns in Versammlungen gesprochen wurde, über Kameraden, welche wir bekennen in Ihren Vereinen und besonders in der letzten Versammlung es behauptet wurde, über Kameraden Joseph Weiermann. Können wir es nicht ohnehin bereits sein lassen und tut uns sehr leid, daß aus den Kameradenverein auszuscheiden. Namentlich wir haben bei den hohen Bundespräsidenten die Anfrage gestellt, wie wir uns gegenüber solchen Kameraden zu verhalten haben. Und wir haben von dieser Seite durch das Bundespräsidium den Verdict erhalten, solche Mitglieder, welche in letzterer Zeit sozialpolitischen Wahlvereinen beigetreten sind, sind wir verpflichtet, nach Paragraph 8 der Bundesbestimmungen auszuscheiden, weswegen wir nach vorheriger Sitzung vom 14. April 1907 abmüßig umgesehen, über die Joseph Weiermann Mitglied des Vereins ist haben den Ausschluß bis zu demnächstigen Eintritte verhängen müssen.

Großobrenbrunn u. f. w.
Die Vorstandsmitglieder dieses Kameradenvereins sind die Führer der christlichen Gewerkschaftsbewegung am Orte. Als meine Christen wollen sie ihren künftigen Kameraden den Weg zur „bitteren Einsicht“ offen lassen. Es wird höchste Zeit, daß Arbeiter zu der Einsicht kommen, daß sie in solchen Vereinen nicht zu suchen haben.

Der Kamerade hier an Schwarzpfeifer der Soziographenverein aus Berlin.

Inselnd.

Westreich. Folgende Stichwahlparole hat der Parteivorstand der deutsch-freiwirtschaftlichen Sozialdemokratie erlassen:
Wir werden in jeder Linie liberal, wo wir können, gegen den Merkantilismus, gegen den Geschäftsklassen, gegen die Gleichgültigkeit, welche Parteibezeichnung sein Gegner trägt. Der Schwarze ist für uns in allen Fällen das größere Uebel. Wir werden weiter, wo zwischen bürgerlichen Parteien zu entscheiden ist, gegen die agrarischen Parteien stimmen, auch wo die Vertreter in freiwirtschaftlicher Klasse auftreten, und werden die Rechte der arbeitenden Partei beilegen.
Diese Grundsätze stellen wir ohne jede Rücksicht auf Gegenleistung auf und werden liberal frei und selbständig zu verfahren, wie es uns nach unserer Ueberzeugung die proletarischen und freiwirtschaftlichen Interessen vorschreiben; wir werden es unseren Gegnern, die sich als bürgerlich-freiwirtschaftliche Parteien bezeichnen, ruhig überlassen, welche Haltung sie dort, wo der Sozialdemokrat in Gleichwohl stehen, mit ihrem politischen Gewissen beibringen können.

Die Stichwahlen finden bekanntlich am 23. Mai statt. Von den Kandidaten der deutsch-freiwirtschaftlichen Genossen sind 34 gewählt, 64 stehen in zum Teil sehr ausdehnender Stichwahl. Zu den Deutschen kommen 23 ländliche, 1 italienischer und 1 polnischer Sozialdemokrat. Das sind insgesamt 63. An Stichwahlen sind beteiligt: 54 deutsche, 6 ländliche, 4 italienische, 1 polnischer und 1 russischer Sozialdemokrat. Insgesamt also bereits an 113 Stichwahlen.

Die Wut der polnischen Schichtläger läßt sich aus folgender Meldung erkennen: In Kemberg beantragte die sozialdemokratische Partei eine Sitzung mit einem Unzug durch die Stadt mit rotten Fähen und Transparenten. Die Polizei schritt ein, es entstand ein Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verundet wurden. Die Polizei gesehrte den Zug, fünf Sozialdemokraten wurden wegen Unvorsichtigkeit verhaftet.
Freitag morgen begannen die Wahlen in den Kemberger Stadtbezirken. Das Militär ist in Bereitschaft.

Ungarn. Wägung unter den Eisenbahnern. Mehrere tausend Eisenbahner der Staatsbahnen hielten Donnerstag nach einer Protestversammlung gegen die neue Dienstvorschrift ab. Alle Wehner bezeichnen die Vorgabe als ein Elavengesetz, das den Eisenbahnern alle Menschenrechte raube. Die Versammlung beschloß, gegen die Vorgabe ein Memorandum an den Reichstag zu richten, und die Gesehrung der Vorgabe mit allen Mitteln, sei es polizeiliche Widerstand, unbedingt zu verhindern. Einzelne Wehner richteten gegen den Bundesminister Kossuth die härtesten Angriffe. Auch der Bundes-Eisenbahnerverband hat die Vorgabe in schärfster Weise abgelehnt. Angesichts der unter den Eisenbahnern herrschenden Aufregung wird eine baldige Entscheidung der Regierung erwartet.
Politische Ereignisse in Wagnern. Bei einer Militärübung in Bogos wurde ein Infanterieregiment als Feind gegen feindern genommen worden. Bei dem Feind, zu Hülften, von seinen Kameraden mit dem Bajonett erschossen.

Bur Revolution in Rußland.

Die moralische Niederlage der Regierung. Der 13. Mai, der erste Sitzungstag der neu zusammengesetzten Duma, war ein schmerzlicher Tag für das offizielle Rußland. Vor dem ganzen Lande wurde sowohl die furchtbare Willkür der Verwaltung, als auch die völlige Uneinigkeit der Regierungsdirektoren aufgedeckt, welche Hof bei einen Wank setzen, die Beamten ihrer e des Hofes zu bemerken, wenn auch die ganze Regierung dadurch auch ärgere bloßgestellt wurde. In der Tagesordnung stand bekanntlich die Interpellation über die angelegte Handelsreise des Moskauer General-Gouverneurs Schicholmann, der entgegen dem direkten Verbot des Czarles das Recht eines Feldgerichts besaß, wobei vier Angeklagte, die vom ersten Gericht zu Zwangsarbeit verurteilt worden waren, zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden. Dieser der in dem Duma verarbeiteten Regierungsvorbericht dem Czar beizubehalten abgelesen, und beschloß, nachdem die alle die Gesetzgebung der Handelsreise Schicholmann zu befragen, der als eine dem Hofe nachsehende Personlichkeit um jeden Preis herausgehoben werden mußte. Bei etlichen Besuchen hatte jedoch um so weniger Erfolg, als die Welt sich gegenseitig widersprachen. Der Kriegsminister Klinger wies darauf hin, daß das erste Urteil an formellen Defekten litt, welche seine Aufrechterhaltung nicht zuließen. Er bemerkte dabei beiläufig, daß die Interpellation über Bildung des Feldgerichts „bebauert“ ohne Beobachtung aller notwendigen Formalitäten erlassen worden war. Auf denselben Standpunkt stellte sich der Justizminister, daß der Gehalte des Ministers der Innern Malatow, widersetzte in seinen Ausführungen seine beiden Kollegen. Er erklärte kategorisch, daß es ein erstes Urteil gar nicht gegeben habe, da bei erste Feldgericht nicht auf gesetzlicher Grundlage gebildet worden war, und konstatierte somit öffentlich, daß die Mitglieder des ersten Feldgerichts des Reichsgerichts schuldig waren, sich eine ihnen nicht zustehende Gewalt anmaßt zu haben. Diese Erklärung Malatows bedeutete einen solchen Schlag für seine beiden Kollegen, wie für bisher noch niemand gegen sie geführt hatte. Zwei Kammerpräsidenten hatten sich in längeren Ausführungen bemüht, der Duma, alle den jungen Leute, die Mängel des ersten Urteils nachzuführen, und so kam ihr Kollege von Ministerium des Innern und erklärte sipp

und klar, daß dies alles Luft ist, da es ein solches Urteil gar nicht gegeben habe.

Die Duma hatte es nach diesem Standals nicht schwer, zwischen konstitutionellen Verfassungen und „konstitutioneller“ Praxis der Regierung Verträge zu ziehen und die Vertreter der Regierung Spektakel laufen zu lassen. Es muß den Radikalen gegenüber Gerechtigkeit geübt werden: die Juristen Malatow, Orlow, Kiseleff und der demokratische Reformator Kusmin-Matowitsch waren die Gelben des Tages. Nach ihrer verurteilenden Kritik erhob sich sogar auf der äußersten Rechten eine einzige Stimme zur Verteidigung der Regierung, und gegen die Resolution der Radikalen stimmten bloß sechs ober ließen sie lassen, wobei sogar der ultrareaktionäre Bischof von Nischni, mit den Radikalen gegen die Regierung seine Stimme abgab.
Die Regierung die Konsequenzen aus diesem einmütigen Meitspruch der Reichsvertretung ziehen? Wird die General-Dumaheimat dem Gesetz übergeben? Schmerzlich dem dieser hat sich nach der einigen Tagen, aus Anlaß der eckelstüpflichen Parade in Moskau, des Wohlwollens der Radikalen aus dem Verstande des russischen Volkes verflüchtigt, und diese sind in Jaroslawe Selo weit mehr abgelehnt als die Fortdauer der Gesetzlichkeit und Gerechtigkeit.

Die russischen „Wahlfreiheit“. Bekanntlich verübete das Manifest vom 30. Oktober neben anderen Freiheiten auch die Wahlfreiheit. Was unter Verfassungsmäßig, Mebes und Wlassow beabsichtigt zu verstehen ist, zeigen die täglichen Nachrichten aus Rußland aus „Unanständigkeit der Person“ in Rußland heißt — ist in den späterkommenen Mias und Wladimir zu sehen. Nun bringen uns offizielle Daten eine schöne Illustration zur Wahlfreiheit: Laut dem Etat für 1907 sind die verlässliche Anstaltsbehörden — trotzdem die Anzahl nominell abgeschätzt ist — 41919 Pub. assistiert, mehr als im Jahre 1906 mit 91 745 Wählern!

Parteinachrichten.

— Strafkasse der modernen Arbeiterbewegung. Im Monat April erkannte deutsche Gerichte auf 6 Jahre, 8 Monate, 3 Wochen, 2 Tage Gefängnis und auf 5013 M. Geldstrafe in Prozessen, deren Opfer in der modernen Arbeiterbewegung tätig waren.

— Wieder eine Terroristenaufgabe. Die Göttinger Ztg. hat dieser Tage eine Geschichte erzählt, wonach dort ein ehemaliger Hüttenarbeiter, welcher Bauhilfsarbeiter von den Sozialdemokraten am Bau der Arbeit gebracht worden ist, weil er sich dem sozialdemokratischen Verbande nicht anschließen wollte. Die das Blattblatt für Rußland in gestellt, ist das angebliche Terroristenaufgabe schon aus mehr als 25 Arbeitstagen wegen falschen Schmutzbriefes entlassen worden — seine eigene Frau hat ihn bereits gerichtlich aus dem Hause gewiesen, weil er den letzten Pfennig verlor. Seine jetzige Entlassung vom Bau ist wieder wegen chronischer Bettelarmut erfolgt. Die Arbeiter des Hauses haben sich seines Logar angenommen, als er schon einige Zeit vorher entlassen werden sollte, und damals auch erzählt, daß der Vater die Entlassung zurücknahm. Bei dieser Gelegenheit ist dem Mann dann gesagt worden, er solle doch endlich das Schwereitzen dringender und sich einer Organisation, entweder der freien oder der christlichen, anschließen und seine Geschäfte zu besseren Zwickeln verwenden.

Wohnten hat die Wohnung nicht und so ist der Vater von seinem Erbschaft exzelliert worden. Der andere Vater, der während der Reichstagsnationalkongress Partei verließ, hat übergen noch der Wahl sozialdemokratische Arbeiter auf der Handhabung keine Meinung er und solche Angaben gemacht, die er nachher widerrufen mußte, um einer Bestrafung zu entgehen.

Die „Nationalen“ können ihr Glück nicht machen mit ihren „Wahlkreisen“.

— Vom Fortschritt der Parteipresse. Die Abonnentenzahl des „Hamburger Echo“ hat jetzt 60 000 erreicht und wächst fortgesetzt.

— Wahlfreie in der Schweiz. Bei der Gemeinderatswahlen nach dem Großen Rat in Sionen Luzern wurden sieben Sozialdemokraten gegen sechs liberale gewählt, also ein neues Mandat gewonnen. — In G. Luzern (Sionen) Gewerkschaften) ist unter Genosse Guttschäfer, der auch auf den bürgerlichen Listen stand, in den Großen Rat (Landtag) gewählt worden.

Gewerkschaftliches.

Zur formellen Gabe. Am Freitag mittag wurden dem Vorsitzenden des Berliner Gewerkschafts, Magistratsrat von Schulz, die Beiträge zur den Arbeitlichen und Arbeitlichen nehmen in der deutschen Sozialindustrie unterlegt und ein Protokoll darüber aufgenommen. Zunächst wurden die Beiträge über 12 Städte fixiert, wozu die Beiträge über die drei anderen Städte in den nächsten Tagen unterzeichnet werden sollen. Damit ist der Frieden in der deutschen Sozialindustrie angeklagt hergestellt.

Abwehr gegen Ausbeutungen. Die Organisationen der Arbeiter, Handwerker, Leiharbeiter und Entgeltlose Arbeiter, sind in der Lage, die Bezahlung ihrer Organisationskosten zu einem beträchtlichen Antheil gegen Ausbeutungen.

Bestimmtes Verbot. Der Reichsgericht in Galt.
Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Mehrere Tausend während der Frühjahrs-Saison angesammelt haben, sind, mit den allerbilligsten Restpreisen deutlich versöhnt, zu enorm billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt. Geschäftshaus

Poste

J. Lewin

in Kleiderstoffen jeglicher Art, Seidenstoffen, Besatzstoffen, ferner Remonten, Negligestoffen, Bettendamasten, Bettzeugen, Inlettstoffen, Gardinen, Möbelstoffen, Spitzen, Stickereien etc., welche sich

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Nussbaum's Preise

sind für alle der Mode unterworfenen Artikel bedeutend herabgesetzt.

nach Pfingsten

Wir empfehlen als ganz besonders vorteilhaft grosse Posten
Damen-Hüte, Damen-Konfektion, Weisswaren etc.
 weit unter Engros-Preisen.



Während der Frühjahrs-Saison

haben sich Tausende von Resten in Seiden-, Woll- u. Waschstoffen, Schürzenstoffen, Bettzeuge, Handtücher etc. angesammelt.

Der Verkauf derselben beginnt nach Pfingsten. Die wirklich greifbar billigen Preise, sind auf jedem Rest mit Blaustift bezeichnet.



Allgem. Konsumverein Halle a. S. und Umgegend, o. G. m. b. H.
Konsumverein f. H.-Giebichenstein u. Umg.

An unsere Mitglieder!

Wir haben den von der Firma **Geirich Frank Söhne** in **Ludwigsburg** neu in den Handel gebrachten

Kaffee-Ersatz

„Enrilo“

zum Verkauf aufgenommen.

Mit diesem Fabrikat wird denjenigen Mitgliedern, welche gezwungen oder freiwillig dem Genuss des Bohnenkaffees entsagen, ein wohlgeschmeckendes, betönmliches, billiges Erfrischungsgetränk geboten.

1 Liter = 1 bis 1 1/2 Pfg.

Halbete = 1/2 Pfund 25 Pfg.

„ „ 1 Pfund 50 Pfg.

Eine Gratisprobe erhalten unsere Mitglieder auf Wunsch in unseren Vereinslagern.

Leder.

... Handlung ...

Karl Müller
 Leipzigerstr. 66.



Fahrräder

mit und ohne Freilauf für Damen u. Herren, schon gefahren, aber tadellos, verkauft für 40, 50, 60, 70, 80 Mark, neue Fahrräder 80, 90, 100 bis 185 Mk. mit Garantie
Herrn Schindler, macher
 Kleine Ulrichstr. 35.
 — Fernsprecher 1654. —

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Ketay's Selbstbewahrung**
 84. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Leses. Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, zu empfehlen ist sich das Verlags-Magazin in Leipzig, Markt 21, u. durch jede Buchhandlung.

Wächnerinnen- sowie Arbeits- und andere Wäsche reinigt am gründlichsten **Compesin**.
 Gesetzlich geschützt.
 Deutscher Schauer-, Wasch- u. Bleichmittel.

Krawatten, zurückgesetzt, sehr billig, von 10 Pf. an bis 1 Mk.
F. C. Siebert, Leipzigerstrasse 9.

Frischen Maltrank, Frucht- u. Beerenwein, ff. Bowlenwein billigste, bei **Gebr. Luckau, Bernhardstr. 2.**

Nur Rathausstrasse 15.
 Tapeten, weitem unterem Selbstkostenpreis.
 Linoleum, 2 Rtr. breit & Rtr. 2 50 Rtr. Käufer: 110 cm br. & 1 50 Rtr., 90 cm br. 1 00 Rtr., 70 cm br. 80 Rtr., 50 cm breit 70 Rtr.
 Bestens billig.

Hängematten.

M. 1.00
1.60
1.90
2.40
2.75
3.00
4.50
7.50

C. F. Bitter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Athleten-Klub Eiche, Halle.
 Unser Vergnügen findet Sonntag den 1. Pfingstfeiertag in Freyberg's Garten statt. Nachmittags: **Kranzchen.** Abends: **Ball.**
 Anfang 3 1/2 Uhr bis früh. Der Vorstand.

Verein Frohe Zukunft Ammendorf-Beesen
 Am 1. Pfingstfeiertag von nachmittags 3 Uhr ab im Goldenen Adler zu Ammendorf **Ball-Musik.**
 Abends von 7 Uhr ab **Grosser Ball.**
 Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Weissenfels, Stadt Naumburg.
 Bringe meine Besatzitäten in freundliche Erinnerung.
 2. und 3. Pfingstfeiertag von nachmittags 3 Uhr an **BALL.**
 3. Feiertag von früh 9 Uhr ff. **Spektakel.**
 Hiermit ladet freundlichst ein **L. Müller.**

Merseburg. Dramat. Verein „Freie Volksbühne“
 Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag **Ausflug nach Mülcheln.**
 Abfahrt früh 8 Uhr. Alle Genossen und Freunde des Vereins sind willkommen.
 Der Vorstand.
 NB. Unsern werten Gäten zur Aufführung, daß der Verein „Freie Bühne“ mit dem Dramatischen Verein „Freie Volksbühne“, Merseburg nicht identisch ist. **D. U.**

Achtung! Maurer. Merseburg.
 Montag den 2. Pfingstfeiertag **Stiftungsfest.**
 Von nachmittags 3 Uhr ab: **Tanz.** Am Abend **humor. Unterhaltung** (ausgef. von der Verein Volksbühne). Darauf **Tanz.**
 Programme an der Kasse. **Es ladet freundlichst ein der Vergnügungs-Ausschuss.**
J. U. F. Kuntz, Gr. Girtstr. 7, 2 Tr.

Diana-Saal, Aue-Zeitz.
 Am 2. Pfingst-Feiertag nachmittags 4 Uhr **Grosse Ball-Musik.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **D. Wögling.**

Zeitz. Zeitz. Kämpfes Restaurant.
 Am 2. Feiertag ladet zum **Freitanz**
 freundlichst ein **Conrad Kämpfe.**

Eröffnungs-Anzeige.
 Unseren werten Gäten, Freunden und Bekannten hierdurch zur gef. Nachricht, daß wir mit heutigem Tage unser **Restaurationsgeschäft von Pfämerhöhe 1 nach Liebenauerstrasse 150** verlegt haben und bitten wir, daß uns bisher bewiesene Wohlwollen auch weiterhin gültig zu bewahren zu wollen. Zu den Feiertagen großer Betrieb. — **Treffpunkt der Arbeiter-Mitglieder.**
Gochaten Albert Brömme u. Frau.

Ein Vermögen repräsentiert ein gutes, reines Geschäft, welches, jugendfrisches Aussehen, weisse, sommerweiche Haut und schöner Teint. Alles dies erreicht die edle **Stoekerpferd-Lilienmilch-Soße** v. Bergmann & Co., Radebeul mit **Edenmarkt - Stroekerpferd**, à Etüde 50 Pf. bei: **Holbold & Co., Ernst-Jentzsch, Fritz Müller, F. A. Patz, M. Waltsott Nachf., Gr. Ulrichstr. 90.**

Feuerversicherung, erhaltlich, konstant, billig. Beiträge für Gebäude, Mobiliar und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt**
 Kleine Marktstr. 7, 2 Tr.

Redag und für die Inserate verantwortlich: August Grop. — Druck der Halleischen Central-Anstalt für Druckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

Rucksäcke
für Herren 1.50-11.00
für Damen 1.20-4.75
für Kinder 0.70-1.85
3 Proz. Rabattmarken.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Billigste Bezugsquelle für
**Glas, Porzellan,
Steingut etc.**

Ein grosser Posten
hochelg. Anzüge u. Paletots
nur hier, auf Hochpar gearbeitet, wie nach Maß,
um bis Pfingsten möglichst zu käufen,
jetzt Preis: **20, 25, 30, 45 Mk.**
Bestellungen nach Maß wie bekannt
prompt und elegant.

Otto Knoll, Obere Leipzigerstrasse 36.

!! Rossfleisch !!
empfehle zu den Feiertagen nur extra fein.
Auchdem:
**Schlackwurst, geräucherter
u. gekochter Schinken.**
Alles übrige wie bekannt nur delikat.
Aug. Thurm, Reilstr. Nr. 10.
Telephon 507.

PNEUMATIK
CALMON
ALFRED CALMON AG. 66.
SEILHA 100000, WAGNERSTR. 100000

Größtes Lager! Billigste Preise!
**Viktoria, Allright,
Corona, Nekarsulm, Pfeil-**
Fahrräder von 100 bis 1000.
Orion- u. Welt-Räder
Fahrräder von 65 bis 1000.
Mäntel 4 Mk. - Schläuche von 3 Mk. an.
Kinderwagen-Ersatzteile in allen Größen.
- Welt einverleibte Reparatur-Werkstatt -
August Beer, Gr. Ulrichstr. 34.

Schloss Wilhelmshöhe, Zeitz.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:
Grosser Gesellschafts-Ball.

Utensilien
zur Ansucht und Vogelpflege,
Vogelfutter für alle Singvögel.
Universalfutter
für Nachtigallen, Amseln, Starke u. s. w.
Stets frisch gemischt, keine modrige Paket-
ware.
Otto Kramer,
gegenüber der
Glauchaischen Kirche.

**Dresdner
Felsenkeller-Biere**
sind
malzreich, wohlschmeckend
und gut bekömmlich.

**Deutschland-
Fahrräder**
zur Vorzugsstufe bei
Wilh. Münster, Marktplatz 24.

Mückenberger Biere
werden der Einwohnerschaft
des Ländchens aufs angelegentlichste empfohlen.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pöller.
An beiden Festtagen bei günstiger Witterung:
vorm. 11 1/2 u. nachm. 4 Uhr, bei freiem Entree:
Grosse populäre Garten-Konzerte.
Bei ungünstiger Witterung vorm. 11 1/2 Uhr im Theateraal:
Entree frei! **Gr. Frühschoppen-Konzert.** Entree frei
Nachmittags 4 Uhr:
Grosse Nachmittags-Vorstellung.
"Die Bude Engel von Orendel".
Ernährteste Preise!
Abends 8 Uhr: **Gr. Abend-Vorstellung.**
Gastspiel des **"Hamburger Metropol-Theaters"**
mit der Sensations-Komödie:
"Kaben Sie nichts zu verzollen?"
Exzent. Burleske aus dem Neuanfängl. in 3 Bildern von
R. Sennequin u. Pierre Leher Deutsch v. R. Schönau.
In Berlin, Hamburg etc.
mit stürmischem Erfolg!
Hundert von Wägen aufgeführt!

Zeitz. Kegelklub Teutonia. Zeitz.
In unserem am Sonntag den 1. Feiertag im großen
Saale des

Bürger-Erholung
stattfindenden
Kränzchen
laden wir hiermit freundlichst ein.
Anfang 4 Uhr.
Lettin. Lettin.
Verband d. Bergarbeiter
Am 2. Pfingstfeiertag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Kränzchen
im Gasthof "Zur Erholung".
Es ladet freundlichst ein Die Ortsverwaltung.

CARAMEL-MALZ-BIER
Fast alkoholfrei
Herzestellt aus feinstem Malz und Hopfen u. ff. Raffinade.
Arztlich empfohlen für Gesunde wie für Kranke.
Societäts-Brauerei
JNH. DRESCHER & TRÖNDLE.
ROLLSDORF a. See. Fernspr. 11942 Amt Teutschenthal.
Vertr.: **Alfred Scheibe,** Karlstr. 4. Forstl. 398.

**Oberländer's
Altenburger Hof**
- Alter Markt 4. -
Sonntag, 1. Pfingstfeiertag:
**Grosser Unterhaltungs-
Abend.**
Auftreten d. berühmten **Max v. Moritz.**
Amerik. Duettisten
Montag, 2. Pfingstfeiertag:
Grosser Spezialitäten-Abend
von
Gobr. Henry.
**Parole
Altenburger Hof.**

Triumph-Automat
am Leipziger Turm.
Grüßtes, verkehrreichstes Automaten-Restaurant am Platz.
Anerkannt grüßtes Speisen-Anwahl.
Echte Münchener, Kulmbacher, Böhmisches u. einheimische
Biere. Z. Weine und Tafelkörner.
Malbowle.
Köstlich erfrischende Brauselimonaden.
Eis * Eis * Eis.

Restaurant und Gartenlokal
"Deutscher Hof", Passendorf,
empfehle zu den Feiertagen meine neu eingerichteten Lokalitäten zur gefälligen Benutzung.
H. Günthersche Biere,
vorzügl. Raffer, wie bekannt gute billige Speisen.
A. Gerber.

Doltheida-Emanuelgrube.
Den Genossen von hier und Umgegend bringe ich nach
Neuweiherung meines Hauses meine
**Flaschenbier-, Limonaden- und
Zigarren-Handlung**
in empfehlende Erinnerung.
Hermann Richter.

Zoolog. Garten.
Nur kurze Zeit!
**Havemann's
Raubtierschule.**
Löwen, Tiger, Leoparden,
Bären - 10 ausgezeichnete
Präparatemplare.
Vorstellungen vorm. 11 1/2 Uhr,
nachm. 4 und 6 Uhr.
Eintrittspreise nicht erhöht!
Stuhllage:
Erwachs. 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Am 1. und 2. Feiertag je
2 Grosse Konzerte
Anfang nachmittags 4 Uhr
beg. abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab prä
Serion 30 Pf.

**Möbel-Fabrik u.
G.-Hauptmann**
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36.
"Kauf in der Fabrik gleichbedeutend mit ..."

Danksagung.
Für die vielen Bemühen herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Tochter Wilma sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Reden und Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonderen herzlichen Dank dem Herrn Pastor Sellmann für die tröstlichen Worte am Grab.
Halle, den 18. Mai 1907.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Famille Prack.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz - Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.



Pollak's Möbel

anerkannt
beste Ausführung
 und
unübertroffene
Preiswürdigkeit.

Verkaufs- und Ausstellungsräume: **Brüderstrasse 12**, part. I, II, III. und IV. Etage.

Zentralverband d. Maurer Deutschl.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 21. Mai abends 6 1/2 Uhr im „Bekehrer“, Lindenstraße
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die letzte Antwort der Arbeitgeber und unsere Stellung hierzu. 2. Verschiedenes.

Kollegen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, und da die Versammlung gleich nach Beendigung der Arbeit stattfindet, ist es notwendig, daß alle Kollegen erscheinen.

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
 Der Vorstand.

Achtung, Zimmerer v. Halle u. Umg.

Dienstag (3. Feiertag) den 21. Mai abends 6 1/2 Uhr im Saale des „Weissen Ross“, Geißstraße 5

große öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

Die Situation des Streiks und weitere Stellung dazu. Bernskollegen! Da in dieser Versammlung ein sehr wichtiger Beschluß zu fassen ist, erfordern wir die Arbeitenden, wie streikenden Zimmerer, vollzählig zu erscheinen. Einer für Alle, Alle für Einen, muß unser Grundsatz sein!

Die Streikleitung der Zimmerer.

VOLKSPARK.

Ausfuhren ff. Pilsener aus der Freyberg-Brauerei,
 Echt Münchner aus der Spaten-Brauerei,
 Lichtenhainer aus der Güntherischen Brauerei.

1. Feiertag, Gross. Frei-Konzert,
 nachm. 4 Uhr:
 ausgeführt vom Kapellmeister Engelmann.

2. Feiertag, Grosses Frühshoppen-Konzert.
 früh 8 Uhr:
 Abends: Grosser Lieder-Abend, ausgeführt von der Gleichdienst- Arbeiter-Liederabteilung.

Hierzu ladet freundlichst ein
 Die Verwaltung.



Weisses Ross.

Empfehlen zu den Feiertagen unsere freundlichen, geräumigen Lokalitäten.

Im Saal die Feiertage:

Familien-Kränzchen.

In allen übrigen Räumen **beste Unterhaltung**

Vorzügliche Bierverhältnisse! Preiswerte Speisen.

Zu regem Besuche ladet herzlich ein
 Familie Grothe.

Nietleben. Gasthof „Zur Sonne“.

Bringe meinen Freunden und Bekannten, sowie allen Ausflüglern zu den Feiertagen meine Lokalitäten in freundliche Erinnerung.

Am 1. Feiertag:

Radfahrerfest

des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“, Gau 17.

Am 2. Feiertag:

Ballmusik.

Um zahlreichen Besuche bitten
 Adolphsdorf A. May.

Arbeiter-Kasino, Zangenberg.

Einziges Verkehrslokal für Arbeiter am Orte. Zahlreicher Besuch, auch seitens der Feiertags-Gesellen. Erwünscht.

Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokale. Es wird dringend gebeten, Neuzugänge mitzubringen.
 Die Verwaltung.

Zeit. „Bierhalle Kronprinz“

Bringe meine Lokalitäten während der Feiertage in empfehlende Erinnerung.

Adolphsdorf

S. D. August Lössnitz.

Zeit. „Hohenzollern“

2. Feiertag, früh 11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.

Ergebenst
 Richard Selle.

Lumpen, Anker, Papier, Stein
 Albert Bodejan., St. Klausstr. 22.

Kämmfäden jeder Art bei bill. Ad. Achermann, Friedberg 10.

Englischer Hof

Grosser Berlin 14.
H. Riebecklers.

Allen meinen Freunden und Bekannten hält obiges Lokal für das Pfingstfest bestens empfohlen

Mago Heydowitz.

Musikal. Unterhaltung:

Staubertwittus Otto Rödel.

„Letzter Dreier“

3. Feiertag:
Unterhaltungs-Abend,

veranstaltet durch

Gebr. Henry.

W. Nemer's Restaurant.

Mittlerstraße 16.
 Zu den Feiertagen halten wir unser Lokal bestens empfohlen.

Für ff. Unterhaltung, ff. Speisen und Getränke ist gesorgt.

Achtungsvoll
 W. Nemer u. Frau.

Rest. Zur Sachsenburg.

1. Pfingst-Feiertag nachm. 4 Uhr:
BALL.

2. Pfingst-Feiertag v. 4—12 Uhr:
 Kapelle March mit vollbesetztem Orchester.

Es ladet freundlichst ein
 Richard Wagmann und Frau.

Arbeiter-Gesangverein Concordia-Waldhorn, Zeitz.

Am 2. Pfingstfeiertag
Ausflug nach dem Forst.

Abmarch früh 1/2 6 Uhr oberhalb der Gerechtstraße.
 Der Vorstand.

21 Geiststr. 21. Extra billiger Möbel-Verkauf.

Kleiderschränke, 26 M.

Muschelschr. nur 30 „

Kommoden 18 „

Schlafsofa 28 „

Rippssofa 38 „

Pflüsssofa 55 „

Vertikow 34 „

Spiegel m. Konsole 12 „

Waschtische 15 „

Muschelbettstelle 16 „

Mattentzen von 8—26 „

Söhle, Schreinerische, Büffets, Sofa- und Ausziehtische

verkauft rauchend billig

S. Rosenberg,

Geiststraße 21, 1. Etage.

Stoffreich.

Diese Woche bringen wir eine große Auswahl an Stoffen.

Max Hitzscheke,

Rosschladerei m. elektr. Betrieb.

Kleine Ulrichstr. 29.

Gasthof „Zu den drei Königen“.

1. Feiertag:
Grosser humor. Familien-Abend,

bei günstiger Witterung im Garten.

2. Feiertag:
Familien-Kränzchen.

Guter Mittagstisch:
 Stammspeisen Au 30—40 Pf.

Speisen nach Karte zu billigen Preisen.
 Eventuell gut geholt Räume.
 Jos. Streicher.

Händelpark.

Gartenlokal, Nikolaistr. 6, Gartenlokal.
Zu den Pfingstfeiertagen

bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung.
 Diverse Speisen, Coullante Bedienung, ff. Bier.
 Um zahlreichen Besuche bitten
 S. D. M. Lehmann.

Schmelzers-Höhe

Eichenborf, Straße 10.
Bier- und Wein-Ausschank.

ff. Speisen und Getränke.
 Angenehmer Familienverkehr.

Musikalische Unterhaltung.
 Freunde, Kollegen und Genossen ladet freundlichst ein
 Fernruf 1655.
 Fr. Hammer.

Konzerthaus, Carlstraße Nr. 14.

1. Pfingstfeiertag bis früh
Bandonion-Klub Geselligkeit.

2. Pfingstfeiertag bis früh
Rauch-Klub Manilla.

Es ladet ergebenst ein
 Edl. Mühlbart.

„Goldene Kette“, Markt.

Empfehle allen Parteigenossen von hier und auswärts meine Lokalitäten.
 Fr. Sachse u. Frau.

Schloss Freilimfelde

(Am Schlachte), Sub: Carl Glaser.
 Sonntag u. Montag (1. u. 2. Pfingstfeiertag)
Mastochsenbraten

am Spless.
 Gebraten und tranchiert vom Fleischer Emil Kaiser aus Mallo.
 Verbunden mit verschiedenen

Volksbelustigungen,

bestehend in
 Karussellfahren, Amerikanischer Schanikel, gr. Gesellschaftskahn, Glücksrad,
 Würfelspiele, Schmalzschnecken, Aufsteigen von Luftballons etc.

Sapper aus Wien ist auch da.
 Von nachmittags 4 Uhr an:
Grosses Konzert.

Von früh 9 Uhr an:
Beginn des Bratens sowie
Verkauf v. Bouillon u. Kronenfleisch.

Der Braten wird von nachmittags 4 Uhr an
 in Portionen zu 50 Pfennig verabfolgt.

Ritters Restaurant.

St. Ulrichstraße 37. Telefon 1691.
Zu den Feiertagen

empfehle meine Lokalitäten einer gütigen Beachtung.
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Bereitsgumner (neu renoviert, 40 Personen fassend) noch fest.
 Um zahlreichen Besuche bitten
 C. Kähler.

Sportpark.

Leipziger Chaussee, Leipziger Chaussee.
Zu den Feiertagen

empfehle Ausflüglern meine Lokalitäten
 zur gefälligen Benützung.
 ff. warme und kalte Speisen sowie gutgepflegte Biere.
 Es ladet freundlichst ein
 Ernst Voigt u. Frau.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die
 Zeitungsabteilung.

Eine Ausnahme-Woche

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie alljährlich, auch in diesem Jahre entschlossen

7 extra billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher am

Dienstag **Mittwoch** **Donnerstag** **Freitag** **Sonnabend** **Sonntag** **Montag**
 21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai

auf unsere bekannt billigen, zum Teil schon ganz bedeutend ermässigten Preise

10 Prozent Rabatt

bei allen Bareinkäufen.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 7 Tage Gültigkeit. — Auch unseren werten auswärtigen Kunden kann diese Einkaufsgelegenheit nicht dringend genug empfohlen werden.

Brummer & Benjamin

Geschäftshaus für Damen- und Kinder-Konfektion,

Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe u. dgl.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Max Rädler

Farben-Handlung = Halle a. S. Rannischestr. 2. Telephone 3194.

Spezial-Bezugsquelle

Maler, Maurer, Tapezierer u. Tischler empfiehlt

Farben, trocken und in Oel.

Spezialität: Fussboden- und Möbel-Lacke.

Extravolle Ring- u. Faust-Pinsel.

Extravolle Streichbürsten, pro Stück 2—6 Mk.

Weissquästen, Strichzieher, Oelmal-Pinsel.

Tapezierbürsten, Tapezierscheren, Spachteln.

Maler-Kittel u. Maler-Hosen.

Grösste Auswahl neuer moderner

Pausen und Schablonen.



Bockleitern, Handwerkskasten und Malkasten.

Lineale, Zollstöcke, Zimmermanns-Bleistifte.

Spannetzer, Kalkbürsten.

Konsumverein H.-Giebichenstein

und Umgegend. E. G. m. b. H.

Mittwoch den 22. Mai 1907 abends 8 1/2 Uhr im „Burgtheater“, Grosse Gosenstrasse

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins behufs Verschmelzung mit dem Allgemeinen Konsumverein Halle a. S.
2. Wahl der Liquidatoren.

Der Aufsichtsrat. Steuer. Koch.

Berlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Allgemeiner Konsum-Verein Halle-Trotha. E. G. m. Besch. H.

Aktiva.	Bilanz für das Geschäftsjahr 1906.	Passiva.	
An Kassa-Konto	98.10	Der Mitglieder-Anteil-Konto	24 113.—
Bäder-Einricht.-Konto 47 154.—		Reservefonds-Konto	10 556.—
Abreibung	2 357.—	Dispositionsfonds-Konto	10 052.11
Grundstücks-Konto	85 300.70	Hypotheken-Konto	60 000.—
Abreibung	853.70	Kreditoren-Konto	6 908.21
Bäcker-Tab.-Konto	469.80	Kautions-Konto	3 300.—
Abreibung	47.—	Reingewinn	61 087.47
Möbiliten-Konto	3 650.25		
Abreibung	365.25		
Werde u. Wag.-Konto 2 669.75			
Abreibung	538.75		
Kohlen-Konto	913.29		
Spartaffen-Konto	8 004.—		
Dividenden-Konto	1 888.52		
Warenbestände	30 000.—		
	175 991.79		175 991.79

Mitglieder-Bewegung.

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1906 1230 Mitglieder.

Neu eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 1906 93

Summa: 1322 Mitglieder.

Ausgetreten am Ende des Geschäftsjahres 1906 97

Bestand am Ende des Geschäftsjahres 1906 1235 Mitglieder.

Die Geschäftsbuthaben vermehrten sich im Jahre 1906 um 806.— Mark.

Die gesamte Kassenkasse vermehrte sich um 100.—

Die Kassenkasse sämtlicher Mitglieder beträgt am Ende 80 675.— Mark.

Halle-Trotha, den 17. Mai 1907.

Der Vorstand.

Ernst Belae. Otto Vindenhahn. Herm. Döbbsall.

Hiernit gestatte ich mir die Eröffnung meines

3. Cigarren-Special-Geschäftes

Glauchauerstrasse 79 (Ecke Herrenstrasse)

ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Welsch, Halle a. S.

Lumpen, Knochen, Papier
 faukt jeden Boden und zählt
 hohe Preise
 Georg Bergmann, Turm-
 straße 156.

Dudens Wörterbuch
 Preis 1.65 Mk.
 Volksbuchhandlung.
 Para 42/43.

Werkzeuge, Eisenwaren
 in nur gut. Qualität empfiehlt
 Paul Schneider, Straße 4.